

fliegen. Sie kamen an einer Insel vorbei; ein Fischer stand am Ufer und erblickte sie; sogleich fiel er nieder und streckte die Arme empor; denn er meinte, es seien Götter. Leute liefen am Gestade zusammen und erwarteten die Herabkunft der himmlischen Boten, oder fürchteten sich vor ihrem Zorne. Dädalus aber wandte sich wieder zur hohen See, um der theuren Heimat zuzufliegen, und Ikarus folgte.

Schon nähete das Ziel der weiten Fahrt, und Dädalus blickte weniger ängstlich nach dem geübten Sohne. Da erwachte in Ikarus die Begierde, höher zu fliegen, um weiter vor sich hin zu sehen und sich in seiner Kunst mit dem Könige der Geflügelten, dem Adler, zu messen. Er verließ seinen Führer und trieb höher den Flug. Seine stolze Verwegenheit flöste ihm gar das Verlangen ein, die Wunder des Himmels zu schauen und das blaue Firmament zu besteigen. Aber zu spät fühlte er die Glut der nahen Sonne. Er wollte zurückkehren; doch das geschmolzene Wachs träufelte schon herab; das Gefieder theilte sich aus einander; er schlug mit den nackten Armen in die Luft; aber sie fanden keinen Halt. „Vater, Vater!“ rief er, und „Ikarus, Ikarus!“ hörte er antworten; noch einmal wollte er „Vater!“ rufen; aber das Wort wurde schon hinweggespült von den Wogen des Meeres, mit welchen er vergeblich um sein Leben rang. „Ikarus, wo bist du?“ rief unaufhörlich der unglückliche Vater; aber statt der Antwort sah er die Federn auf dem Meere schwimmen und entdeckte bald den Leichnam seines Sohnes. Er begrub ihn an dem Gestade einer Insel, an welcher er landete, und mochte nicht mehr zurückkehren in die ersehnten Fluren der Heimat.

Nach Ovid.

#### 142. Die Lycischen Bauern.

Wer dem Nothleidenden freiwillig eine hilfreiche Hand bietet, der zeigt ein edles Herz; wer aber dem Bedürftigen dasjenige noch entzieht, was ihm rechtmäßig zukommt, der verdient nicht mehr den Namen eines Menschen, sondern daß er beraubt werde alles menschlichen Vorzuges. Das geschah den Lycischen Bauern, wovon uns die Griechen erzählen.

Latona war eine ehrwürdige Göttin. Sie hatte nach dem Willen Jupiter's, des höchsten der Götter, dem Menschengeschlechte zwei wohlthätige Gottheiten, das Zwillingspaar Apollo und Diana, geboren. Aber gerade deswegen schien die Menschheit, die sich immer gegen ihr Bestes sträubt, der Göttin feindlich entgegen zu treten; denn nirgend auf Erden wurde ihr eine Stätte vergönnt, wo sie ihre zarten Kleinen hätte zur Ruhe legen können. In ihrem Schooße trug sie dieselben beständig mit sich herum und irrete von Lande zu Lande; überall wurde sie schände verstoßen, weil man sie nicht erkannte, und vergebens bat sie um Nahrung für die schuldlosen Säuglinge.